

Sonntag, 2. Juli 2006, 11 Uhr, Zelttheater

## »O Lust des Beginnens!«

Ein literarisch-musikalischer Gang durch Brechts Leben und Werk

Mit Jan Knopf und Mitgliedern des Schauspielensembles

Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug, soll der >alte< Brecht, der nicht alt geworden ist, gesagt haben. Beginnen heißt verändern, heißt Widersprüche heraustreiben und in Frage stellen, nicht Einverstanden sein mit dem, was ist; es heißt offen sein für das, was noch kommt. Neu beginnen fordert heraus; denn alles braucht Änderungen – der Zukunft wegen. Brechts Werk vermittelt diese Offenheit für Veränderung wie kein anderes Werk der Weltliteratur und macht diese zugleich zu einem sinnlich-ästhetischen Ereignis. Und die mit der Lust des Beginnens notwendig verbundene Vergänglichkeit gehört sowohl zum Leben als auch zur Schönheit der Kunst: sie erhöht den Genuss.

Donnerstag, 20 Juli, 20 Uhr, Zelttheater

## »Es ist mir gleich, ob diese Welt mich liebt«

Eine lange Brecht-Nacht mit Gunzi Heil und Jan Knopf

Schon der junge Brecht beobachtete an sich, dass er seine Anschauungen immer wieder vergesse und sich nicht entschließen könne, sie auswendig zu lernen. Ausgerechnet dieser Dichter, der Meinungen und Überzeugungen nicht traute, weil sie entweder nur vorgeschoben sind oder stur und unveränderlich behauptet werden, wurde auf Weltanschauung, die des Marxismus nämlich, festgenagelt. Gunzi Heil ist mit seinen Programmen Garant dafür, dass keine Lehren und Botschaften erteilt, vielmehr im Gegenteil diese in ihre – humorvollen Bestandteile zur Kenntlichkeit zerlegt werden. Mit Satire kommt der Satiriker Brecht zu Wort, der die versteinerten Verhältnisse zum Tanzen bringt: es darf gelacht werden. Als Uraufführung präsentiert Gunzi Heil Brechts Laudatio auf das größte Kunstereignis des Jahres 1929 und aktualisiert es im Hinblick auf das größte Kunstereignis des Jahres 2006, das bis dahin die Öffentlichkeit der Welt erblickt haben wird und dem wir jetzt noch sehnsüchtig entgegen harren.

Am 14. August 2006 jährt sich der Todestag Bertolt Brechts zum 50. Mal. Wie die geplanten oder auch schon durchgeführten Veranstaltungen zu diesem Gedenktag in aller Welt zeigen, hat das Interesse für Brechts Werk wieder entschieden zugenommen, was u.a. damit zusammenhängt, dass der weltweit siegreiche Kapitalismus immer wieder in die Krise gerät: >Kriege verursachend<, wie Brecht formulierte. Aber auch sein Werk hat sich als unverwundlich erwiesen, weil es nicht nur gesellschaftskritisch, sondern auch ungemein spielerisch und künstlerisch herausfordernd ist – und dabei für die größte aller Künste, die Lebenskunst, plädiert. Da die Verbindung Brecht-Karlsruhe längst Geschichte hat, wird mit zwei Veranstaltungen die Tradition der Zusammenarbeit des Badischen Staatstheaters und der Arbeitsstelle Bertolt Brecht zum gegebenen Anlass fortgeführt.

Zelttheater in der Staatlichen Schlossgärtnerei,  
An der Fasanengartenmauer 2



[www.staatstheater.karlsruhe.de](http://www.staatstheater.karlsruhe.de)  
[www.rz.uni-karlsruhe.de/~brecht/](http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~brecht/)



# Brecht-Matinee und Brecht-Abend im Zelttheater

